Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944
1941

41 (11.2.1941) Badischer Staatsanzeiger

Visual Library

Basket-Ball ist neu entdeckt

Das Spiel von unseren Soldaten und den heimgekehrten Volksdeutschen gespielt

Lebt Basketball noch?

Wir wollen da gleich mit Zuversicht antworten: Basketball lebt nicht nur, sondern dieses wohl jüngste Kind der deutschen Spielbewegung geht unaufhaltsam seinen Weg. Bei uns genau so, wie in allen anderen Ländern. Und das trotz Krieg? Nein, gerade wegen des Krieges! Wenn auch in den beiden letzten Jahren keine Meisterschaften durchgeführt wurden, wenn auch der Wettspielbetrieb durch Verdunkelung usw. eingeschränkt werden mußte; Basketball wurde genau so weiter betrieben wie jede andere Sportart.

Viele Gemeinschaften, zusammengeschmolzen durch Einberufungen und Dienst in der Heimatfront, haben Basketball, das Spiel mit der geringen Spielerzahl und dem kleinen Spielfeld, neu entdeckt. Viele Betriebssportgemeinschaften haben es in ihr Sportprogramm aufgenommen, haben festgestellt, daß eine Stunde Basketball, auch wenn es noch gar nicht so regelrecht gespielt wird und wie richtiges Basketball aussieht, Körper und Geist erfrischt, belebt und zu neuem Einsatz kräftigt.

Aber nun kommt der Grund, warum Basketball gerade jetzt, im zweiten Kriegsjahr, bekannter ist als vor dem Krieg und für die Aufbauzeit nach dem siegreichen Kriegsende die schönsten und berechtigsten Hoffnungen zuläßt: September 39, wir zogen als wackere Infanteristen kämpfend und schwitzend über Polens staubige Straßen. Keine Stadt, kaum ein Dorf, wo nicht auf einem kleinen Platz, meist in der Nähe der Schule, ein paar Pfosten mit Brett und Eisenring daran, aufgestellt waren. In den wenigen Ruhestunden war bei uns aber trotz allem so viel Spielbetrieb, daß wir in Ermangelung eines Balles doch wenigstens mit dem Stahlhelm versuchten, durch den Ring zu werfen. Das war für viele die erste Bekanntschaft mit Basketball! Hatten wir damals keine Zeit, so gab es doch nach Beendigung der Kämpfe, trotz des strammen Dienstes, Muße genug, um an Hand eines Balles und unter der Anleitung eines Kameraden, der etwas vom Basketball verstand, dieses Spiel mit einer wahren Begeisterung aufzunehmen. So war es in Polen, heute spielen im Generalgouvernement, im Warthegau und in Westpreußen unsere Kameraden Basketball genau so wie Handball. Aber nicht nur die Wehrmacht-Sportvereine oder einzelne Einheiten, nein, auch viele Zivilvereine, mit Männer-, Frauen- und Jugendmannschaften beteiligen sich an dem regen Spielbetrieb.

Und wie war es in Frankreich? Vom Mai bis Ende Juli hatten wir ja wenig Zeit, nach Sportplätzen und ähnlichen Dingen sehnsuchtsvoll zu schauen. Aber als wir dann zur Ruhe kamen, was fanden wir wieder überall? Basketballgeräte und Plätze. Mochte eine kleine Stadt auch keinen Sportplatz haben, ein Basketballspielfeld gab es immer! Und dann kam es genau so wie in Polen, erst warf einer einen Ball nach dem Korb, dann fanden sich noch einige Kameraden ein, man fand Gefallen an diesem prickelnden Reiz treff ich, oder geht's wieder vorbei, und nicht lange dauerte es, dann waren Wettspiele im Gange. Bis sich dann auch hier ein Kamerad fand, der das Ganze in basketballähnliche Bahnen leitete. Es hat sich schon darum gelohnt, vor dem Kriege Basketball in Hunderten von Lehrgängen des NSRL., an allen Sportschulen der Wehrmacht, Polizei und SS, an Universitäten, Kriegsschulen und vielen anderen Instituten zu lehren! Die Schüler von damals sind heute die Männer, die ihren Kameraden die Grundregeln des Basketballspieles draußen im besetzten Gebiet beibringen.

Daneben sind es die Zivilvereine im befreiten Elsaß und in Luxemburg, die nun in der großen Gemeinschaft das NSRL. ihren Sport weitertreiben können. Hier haben wir auch auf dem Gebiete des Basketballspieles einen zahlenmäßig und auch spielstarken Zuwachs bekommen. Im Elsaß allein sind es weit über 150 Mannschaften, mehr als handballspielende Gemeinschaften! Vergessen wollen wir auch nicht, daß Mülhausen französischer Meister war. Wer die Spielstärke französischer Mannschaften kannte, wer wußte, daß es in Frankreich 16 000 Mannschaften gab, der kann sich auch denken, welchen Auftrieb unsere wiedergewonnenen Sportkameraden aus dem Elsaß dem deutschen Basketballsport geben werden.

Einen weiteren Zuwachs hat Basketball durch die vielen Volksdeutschen erhalten, die aus Lettland, Litauen und Estland wieder in die Heimat zurückgekehrt sind. In diesen Ländern war Basketball Nationalsport! Denken wir nur an die große Basketballspielhalle in Kaunas mit 12 000 Zuschauern oder an die von Riga mit 4000 Zuschauern! Es wird noch einige Zeit dauern, aber dann werden wir diesen Zuwachs spüren. Schon jetzt bemerkt man einige Mannschaften, in deren Reihen Volksdeutsche aus diesen Ländern stehen, einen gewaltigen Anstieg der Spielstärke.

Die Ski-Weltmeister 1941

Die Hälfte der Titel an Deutschland

Die Ehrenliste der Skiweltmeister von 1941 hat sich gegenüber dem Ergebnis von Zakopane nicht stark verändert. Fünf Titelverteidiger haben sich auch diesmal wieder in die Siegerliste eintragen können. Aus den elf sonst zu vergebenden Weltmeisterschaften wurden in Cortina d'Ampezzo durch die doppelte Verleihung des Titels im Torlauf der Männer zwölf, von denen sechs, also gerade die Hälfte, auf Deutschland, entfallen. Mit einer Ausnahme wurden sie alle in den Alpinen Wettbewerben errungen, doch ist diese Ausnahme, der Sieg Berauers, gerade der wertvollste Titel des Skisports. Finnland brachte es auf drei Weltmeisterschaften (zwei in Zakopane), Schweden auf eine (in Zakopane keine) und Italien auf zwei (in Zakopane keine). Norwegen und die Schweiz gingen diesmal leer aus. Die Ehrenliste der Skiweltmeister von Cortina d'Ampezzo 1941 hat folgendes Aussehen:

Abfahrtslauf: Josef Jennewein-Deutschland,
Torlauf: Albert Pfeifer-Deutschland und Vittorio Chierroni-Italien,
Alpine Kombination: Josef Jennewein-Deutschland,
Nordische Kombination: Gustl Berauer-Deutschland,
18 Kilometer-Langlauf: Alf Dahlquist-Schweden,
50 Kilometer-Dauerlauf: Juho Kurikkala-Finnland,
Sprunglauf: Paavo Viorto-Finnland,
4 mal 10 Kilometer-Staffel: Finnland.

Frauen:

Abfahrtslauf: Christl Cranz-Deutschland,
Torlauf: Celine Seghi-Italien,
Alpine Kombination: Christl Cranz-Deutschland,
Militärpatrouille: Schweden.

Mittelbadischer Handball

Nach längerer Pause hat nunmehr der Handball seinen Spielbetrieb wieder aufgenommen. Die Spiele, die erstmals wieder zur Durchführung kamen, haben an die Spieler große Anforderungen gestellt, denn die Platzverhältnisse ließen zu wünschen übrig. Mühlburg konnte gegen die Reichsbahn den erwarteten Sieg landen. Mit 9:4 Toren konnte Mühlburg nach einem Halbzeitstand von 3:2 Toren die zwei Punkte für sich verbuchen. Mühlburg mußte mit Ersatz antreten, hatte aber trotzdem das Spiel von Anfang an fest in Händen. Mühlburg nähert sich mit diesem Erfolg immer mehr der Meisterschaft von Mittelbaden.

Ein höchst dramatisches Spiel lieferten die Mannschaften von Beiertheim und Rintheim. In der ersten Hälfte sah es aus, als sollte Beiertheim eine haushohe Niederlage einstecken. Rintheim diktierte diese Hälfte und war bis zur Pause mit 2:6 Toren im Vorteil. Nach der Pause fand sich Beiertheim, das durch Urlauber wesentlich verstärkt war und nach kaum 10 Minuten Spielzeit war Beiertheim auf 5:6 herangekommen. Abwechselnd wurden dann noch Erfolge verbucht, bis es dann Beiertheim gelang, den Ausgleich zu erzielen Kurz vor Schluß konnte Beiertheim den Siegestreffer einsenden und damit zwei wichtige Punkte an sich bringen. 8:7 für Beiertheim.

In Durlach trafen sich die Mannschaften von Tschft. Durlach und KTV. 46. Durlach hatte in seinem Torwart, der auf Urlaub weilt, eine wesentliche Verstärkung. In abwechslungsreichem Spiel wechselten die Erfolge der Mannschaften. Durlach erzielte die Führung und gab diese, wenn auch mit nur knappen Abständen, über das ganze Spiel nicht mehr ab. Mit 4:1 für Durlach ging es in die Pause. Die zweite Halbzeit sah KTV. in energischem Angriff, und Durlachs Hintermannschaft hatte alle Hände voll zu tun, um Erfolge des Gegners zu verhindern. In der Folge konnte Durlach 3 Tore vorlegen und hatte in dieser Zeit etwas mehr vom Spiel. Gegen Schluß setzte KTV. nochmals Dampf auf, aber zum Enderfolg reichte es nicht mehr. Durlach gewann mit 6:4 Toren.

„Tag des deutschen Rudersports" in Straßburg

Der traditionelle „Tag des deutschen Rudersports", der alljährlich alle großdeutschen Rudervereine mit dem gemeinsamen Anrudern vereinigt, nimmt in diesem Jahre von Straßburg aus seinen Ausgang, nachdem im Vorjahre Bromberg der Ort des Tages gewesen ist. In Straßburg wird der „Tag des deutschen Rudersports", der auf den 6. April festgesetzt ist, einen besonderen Rahmen finden. Der feierliche Auftakt des neuen Ruderjahres wird wieder durch den Reichsrundfunk übertragen und zwar ist die Sendung auf die Zeit von 11.45 bis 12 Uhr festgesetzt.

Pfeifkonzert beim Eishockey

Mannheim unterlag gegen Düsseldorf und gewann doch den Rheinland-Pokal

Ein Pfeifkonzert der Zuschauer mag vom Standpunkt der sportlichen Disziplin aus bedauert werden. Für Mannheim bedeutete es indessen ein Merkmal für die innere Anteilnahme der Gäste und die fortschreitende Volkstümlichkeit des „schnellsten Spiels der Welt!" Die Demonstration von Tausenden beruhte auf alle Fälle auf einem Irrtum. Vielleicht hatte sich der Schiedsrichter (und Torrichter) tatsächlich versehen, und das Tor zu Mannheims Gunsten zu buchen. Dann wäre das Spiel schließlich bei 5:5 verlängert worden. Es konnte aber ausgehen wie es wollte, der Kundige wußte, daß den Gastgebern, dem Mannheimer Eis- und Rollsportklub, der Rheinlandpokal sowieso nicht mehr zu nehmen war. Das Torverhältnis aller bisherigen Spiele entschied.

Tatsächlich waren sich die beiden Mannschaften ungefähr gleichwertig. Beide Tore waren oft und gleichschwer bedrängt. Nur im ersten Drittel schienen die Gastgeber das Heft in der Hand zu haben. Feistritzer schoß drei Tore hintereinander. Erst in der 14. Minute gelang es dem Düsseldorfer Stürmer v. Massenbach, aus dem Gedränge heraus ein Ehrentor anzubringen. Im mittleren Drittel verpaßt Thelen, Düsseldorf, eine handgreifliche Gelegenheit, macht aber etwas später durch einen Torschuß den groben Schnitzer vergessen. Demmer verbessert indessen den Vorsprung Mannheims auf 4:2. Im Schlußdrittel wendet sich das Blättchen. Keßler, Düsseldorf, gelingen zwei Treffer; zwischendurch sendet auch v. Massenbach den Puck noch einmal ins gegnerische Netz. Der eingangs erwähnte Zwischenfall passierte, als Demmer, Mannheim, für 1 Minute herausgestellt war.

Reicher Beifall erhielt wieder die Kür des Ehepaares Trauth, Gaumeister von Württemberg. Bei den deutschen Meisterschaften sicherten sie sich einen ehrenvollen Platz hinter den Spitzenpaaren. Was sie boten, war wieder ein Triumph der Schönheit, und alles klappte wie im Schnürchen. dr. f. h.

Finnlands Eishockeymannschaft in Berlin

An den drei Eissporttagen vom 22. bis 24. Februar im Berliner Sportpalast werden sich neue Eishockegäste in der Reichshauptstadt vorstellen. Finnlands Nationalmannschaft, die sich nicht am internationalen Turnier in Garmisch-Partenkirchen beteiligt, wird an allen drei Tagen Freundschaftsspiele bestreiten und dabei nacheinander gegen eine Berliner Auswahl sowie die Vereinsmannschaften des Berliner Schlittschuhklubs und von Rot-Weiß antreten.

Sportfunk

Mit einem Rekordfeld von 75 Läufern hatte am Sonntag der über fünfzig Kilometer führende General-Dietl-Lauf in Kempten eine hervorragende Besetzung gefunden. Rund 10 000 Zuschauer verfolgten an der Strecke das spannende Rennen um den heißumstrittenen Wander-Ehrenpreis, ein Gemälde des Narvik-Helden General Dietl. Den Sieg errang der Gefreite Hans Leonhard-Mühlleiten in 4:06:24 mit nur neun Sekunden Vorsprung vor Schwarz (Oberstdorf) und Zängl (Cham).

Das im Eishockey-Rückspiel zwischen Rießersee und der Wiener EC. trennten sich in Wien beide Mannschaften torlos, nachdem die Wiener am Tage zuvor mit 3:1 (3:1) noch einen sicheren Sieg errungen hatten.

Die Skiwettkämpfe des NSKK. in Igls wurden am Sonntag mit dem großen Mannschaftswettbewerb, dem Patrouillenlauf, und dem Sprunglauf zum Abschluß gebracht. Korpsführer Hühnlein versammelte am Nachmittag die Teilnehmer noch einmal auf dem Flaggenplatz und sprach ihnen seine Anerkennung aus. Im Sprunglauf konnte der Abfahrtssieger Karl Seer (Alpenland) nach einem scharfen Zweikampf mit Hrabie noch einen zweiten Erfolg davontragen, da Hrabie im zweiten Gang bei 43 Meter stürzte. Den Patrouillenlauf holte sich die aus Stuf. Kaltenbach, Scharf. Villinger, Scharf. Benk und Rottenf. Mathis bestehende Mannschaft in 1:37,04 für die 18 Km. lange Strecke.

Elsässischer Skimeister in der alpinen Kombination wurde am Sonntag am Kleinen Hohneck der Kolmarer Paul Nickler vor dem Sudetendeutschen Mittlöhner (Wehrmacht). Nickler und Melchior (Straßburg) kamen im Abfahrtslauf gemeinsam auf den 1. Platz, während Mittlöhner Torlaufsieger wurde.

Der japanische Schwimmverband beabsichtigt, zur Teilnahme an seinen Meisterschaften in diesem Spätsommer einige deutsche Spitzenkräfte einzuladen. In erster Linie ist daran gedacht, daß Europameister Joachim Balke sowie die deutschen Meister Werner Plath und Ullrich Schröder entsandt werden können.

Ungarns Boxer siegten in Italien

Der im Einverständnis beider Nationen annullierte letzte Boxländerkampf Ungarn gegen Italien wurde in Budapest wiederholt. Nach dem letzten Unentschieden behielten diesmal nach ziemlich gleichwertigen Leistungen die Ungarn mit 9:7 die Oberhand. Italien hatte im Halbschwergewicht mit Cernagio einen neuen Mann eingestellt, der von Faszai in der ersten Runde k.o. geschlagen wurde. Ergebnisse vom Fliegengewicht aufwärts: Pedany (Ungarn) bes. Paesani (Italien) nach Punkten, (Paoletti (J) bes. Szampias (U) nach P., Frigyes (U) gegen Cortonesi (J) unentschieden., Proietti (J) bes. Monfera (U) nach P., Torma (U) bes. Peire (J) nach P., Csentos (U) bes. Palmarine (J) nach P., Faszai (U) bes. Cernagio (J) erste Runde k.o., Latini (J) bes. Hemelya (U) nach Punkten.

Hintergründe der La-Plata-Konferenz

Neue Schikanen gegen Argentinien — England erpreßt in Argentinien die ihm von den Vereinigten Staaten verweigerten Kredite

Wenn Argentinien bei der soeben beendeten La-Plata-Konferenz wiederholt zu besonderer Vorsicht bei den Beschlüssen mahnte, so fühlt man in jedem einzelnen taktischen Schachzug der Argentinier die leider sehr berechtigte Furcht, sich neuen englischen Schikanen auszusetzen. Schon zu oft hat Argentinien fühlen müssen, was es heißt, gegen den englischen Stachel — der jahrzehntelang nur zu tief im Fleisch Argentiniens saß — löcken zu wollen; immer wieder hat es England verstanden, mit seinen klassischen Machtmitteln des Kapitals, der aktiven und passiven Monopolherrschaft und der Devisenpolitik die wirtschaftlichen Befreiungsversuche in Buenos-Aires zu unterdrücken und damit eine Wirtschaftsmacht aufrechtzuerhalten, die immer zu gunsten Englands, und ebenso selbstverständlich stets gegen die wichtigsten Bedürfnisse Argentiniens gerichtet war.

In diesen Tagen, ehe die La-Plata-Konferenz der Anliegerstaaten begann, hat man sich in Argentinien daran erinnert, daß es gerade vor einem Jahrhundert war, als eine große Privatbank (Baring Brothers) in England den damaligen Staaten am La Plata — dem heutigen Argentinien — die erste Anleihe gewährte und hat nicht ohne leises Grauen nochmals an die fast entwürdigenden Bedingungen gedacht, unter denen sie gewährt wurde (hoher Zinssatz, riesengroßer Auszahlungsverlust, Verpfändung der halben Staatsländereien usw.). Inzwischen hat England zwar äußerlich die Verfahren geändert, geblieben ist bis heute, trotz der ungeheuren Notlage, in die England durch diesen von ihm selbst angezettelten Krieg gekommen ist, der gewohnte Griff an die Gurgel, die Verpassung einer neuen Kravatte, die zwar ein anderes Muster zeigt, aber nicht weniger fest sitzt.

Argentinien ist heute wirtschaftlich durch die Absperrung vom Kontinental-europäischen Markt an der Wurzel seines Wirtschaftslebens getroffen, weil ihm außer England niemand mehr seine Haupterzeugnisse, vor allem auf landwirtschaftlichem Gebiet, abnehmen kann. England nutzt das in der schamlosesten Weise aus. Es sagt einfach: „Was ihr Argentinier noch verkaufen wollt, müßt ihr an uns liefern, und wir bestimmen deshalb den Preis und die Verkaufsbedingungen für diese Waren. Da England sein Geld und seine Devisen, soweit noch vorhanden, für Ankauf von Kriegsgut in USA. braucht, können wir die von Argentinien zu liefernden Waren nicht bar bezahlen, sondern verlangen Kredite oder noch besser eine Anleihe, über deren einzelne Bedingungen wir aber keine Verhandlungen üblicher Art zu führen gewillt sind". Mit anderen Worten, sie sollen eigentlich von England allein festgesetzt werden!

Was bedeutet ein solches Verlangen? Nicht mehr und nicht weniger, als daß England die ihm vor Annahme des England-Hilfsgesetzes in USA. dort unmöglich einzuräumenden Kredite sich nun an anderer Stelle erpreßt, nämlich in Argentinien, und damit den argentinischen Peso vor den Wagen des kranken Pfundes spannt, nachdem dieser sich bereits kurz nach Ausbruch des englischen Krieges vom Pfund zurückgezogen und in einen festen Kurs mit dem USA.-Dollar gegangen ist. Da Argentinien aber angesichts der in seinem Land sich häufenden unverwertbaren Landeserzeugnisse dringend Geld braucht, um im Ausland die aus Europa einschließlich England nicht mehr erhältlichen Waren zu kaufen, so muß dasselbe Argentinien, das heute England einen großen Kredit einräumen muß, gleichzeitig in Neuyork wegen einer Dollaranleihe verhandeln, wenn es in seinem wirtschaftlichen Kreislauf nicht zum Erliegen kommen soll.

Argentinien hat sich in diesem zweiseitigen Kampf — bei dem auch noch der sehr beträchtliche Wunsch der USA. beachtet werden muß, ihren Einfluß bei Argentinien zu verstärken — bisher trotz aller Schwierigkeiten halten können. Es hat bereits Ende 1939 und dann verstärkt im Jahre 1940 alle Anstrengungen gemacht, sich von der wirtschaftlichen und kapitalistischen Gängelung durch London allmählich frei zu machen, doch sind ihm manche aussichtsreichen Möglichkeiten durch die immer schärfer werdende englische Devisengesetzgebung verstellt worden. Die Zeiten, wo man englische Pfunde weit unter dem manipulierten Kurs im neutralen Ausland kaufen und dann zum Rückkauf im Kurs stark gedrückter argentinischer Staatspapiere und Aktien, z. B. der großen argentinischen Bahnen, an der Londoner Börse benutzen konnte, sind vorbei, seit England die Einfuhr des eigenen Papiergeldes nach England unter hohe Strafe stellte. Immerhin hat Argentinien durchgesetzt, daß die noch in London liegenden argentinischen Wertpapiere mit der Zeit freigegeben werden, wenn sie Argentinien gehören, und daß ein bereits entstandenes erhebliches argentinisches Guthaben von rund 8 Millionen Pfund Sterling nicht an der Pfundentwertung teilnimmt, sondern mit Goldklausel, wenn auch erst nach dem Krieg, zurückgezahlt wird. Praktisch bedeutet das allerdings für England, daß es Argentinien nun doch als Vorspann für amerikanische Kredite an England benutzen konnte.

Bei der jetzt abgeschlossenen Konferenz der an den La Plata angrenzenden Staaten — Argentinien, Brasilien, Uruguay, Paraguay und Bolivien — hat England durch seine in Argentinien sitzende Wirtschaftsdelegation genau aufpassen lassen, ob sich Argentinien eine benutzbare Blöße gebe. Argentinien selbst hat eine neue Definition der Meistbegünstigungsklausel für Verträge zwischen den La-Plata-Staaten vorgeschlagen, die die Billigung der anderen Teilnehmer fand; Argentinien glaubte es aber auf Grund früherer Erfahrungen mit England nicht wagen zu können, den La-Plata-Binnenstaaten, also vor allem Paraguay und Bolivien eine gleiche Behandlung der dorthin gehörigen und bestimmten Schiffe zusagen zu können, da dann England seine alten Meistbegünstigungsrechte aus der Tasche ziehen und diese für sich geltend machen würde. Auch die Anregung eines Zollunion-Abschlusses mußte aus ähnlichen Gründen — dieses Mal auf Vorschlag von Brasilien — verwässert werden, weil man — wie wir in Deutschland ja noch aus der einstigen Verhinderung der Zollunion zwischen Deutschland und dem damaligen Oesterreich her wissen — fürchtete, hier neuem verschärftem Druck von England ausgesetzt zu sein.

England kämpft mit allen ihm verbliebenen Machtmitteln um jede einzelne Position, mit der es bisher die Welt und die weltwirtschaftlichen Austauschmöglichkeiten beherrschte. So hat es jetzt durch die Drohung mit der Meistbegünstigungsklausel noch einmal den Versuch gemacht, auch am La Plata eine Machtstellung zur Vergewaltigung Südamerikas aufrechtzuerhalten, die ihm nie gebührte, heute aber weniger als je. dig

Wirtschaftliche Rundschau

Die Reichszuschüsse für Gruben- und Faserholz

Nach einem Runderlaß des Reichsforstmeisters vom 21. 1. 1941 sind über die Auslegung der im Runderlaß vom 17. 12. 1940 enthaltenen Bestimmung, daß die Reichszuschüsse für die Gruben- und Faserholzmengen gewährt werden, die im Forstwirtschaftsjahr 1941 (1. 10. 1940 bis 30. 9. 1941, für die Sommerschlägerung in der Ostmark schon ab 1. 4. 1940) zum Einschlag und Verkauf gelangen, Zweifel entstanden. Deshalb wird darauf hingewiesen, daß im Rahmen der durch den Runderlaß gegebenen Vorschriften die Reichszuschüsse für alle Gruben- und Faserholzmengen zu zahlen sind, die zur Erfüllung der für das Forstwirtschaftsjahr 1941 erteilten Holzeinschlagsfestsetzungen (Umlagen) und Holzeinschlagsgenehmigungen für Gruben und Faserholz eingeschlagen und verkauft werden. Es sind daher auch alle Gruben- und Faserholzmengen zuschußfähig, die bereits vor dem 1. 10. 1940 unter Anrechnung auf die Umlage des Forstwirtschaftsjahres 1941 eingeschlagen worden sind, insbesondere also die in allen Sommerschlägerungsgebieten (nicht nur in der Ostmark) im Laufe des Sommers 1940 für Rechnung des Forstwirtschaftsjahres 1941 aufgearbeiteten Gruben- und Faserhölzer.

Heinrich Lanz-AG., Mannheim. In der aoHV. wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um 6 Mill. RM auf 18 Mill. RM einstimmig beschlossen. Die Erhöhung erfolgt durch Ausgabe von 6000 Stück neuen Aktien zu je nom. 1000 RM. Der Bezugskurs beträgt 170 Proz. Die offene Rücklage erfuhr eine Verstärkung um etwa 3,7 Mill. RM; Kapital und offene Reserve stellen sich nunmehr auf rund 25 Mill. RM. Die Einführung der neuen Aktien in den Börsenhandel erfolgt möglichst bald, und zwar in Berlin, Frankfurt a. M. und Wien.

Ein Sondertreuhänder für den Handel

Auf der Kriegstagung der Fachämter „Der Deutsche Handel" und „Fremdenverkehr" in der Deutschen Arbeitsfront, die gegenwärtig in München stattfindet, teilte der Amtsleiter Gallert mit, daß der Reichsarbeitsminister auf Anregung des Fachamtes einen Sondertreuhänder für den Handel bestellt hat, um die Vereinigung der Tarife durchzuführen. Im Jahre 1933 gab es beispielsweise allein in einer Sparte des Handels 4000 Tarife, die heute für jedes Wirtschaftsgebiet auf einen Tarif beschränkt werden sollen.

Preise für Fahrradschlußlichter

Die bisher berechneten Preise für Fahrradschlußlichter (rote Rücklichter) sind vielfach mit den Bestimmungen über die Preisbildung im Kriege nicht in Einklang zu bringen. Der Reichskommissar für die Preisbildung hat daher für Fahrradschlußlichter einschließlich Glühlampe und Kabel einen Verbraucherhöchstpreis von 1,65 RM. festgesetzt.

Der Preis für die Montage des Rücklichtes darf 0,30 RM. beim Herrenfahrrad und 0,50 RM. beim Damenfahrrad nicht überschreiten. Der Erlaß ist im „Mitteilungsblatt des Reichskommissars für die Preisbildung" vom 3. Februar 1941 veröffentlicht.

Frachtverkehrsregelung für den Reichsbahn-Ostbahn-Verkehr

Von der Generaldirektion der Ostbahn in Kratau ist gemeinsam mit der Reichsbahndirektion Breslau ein „Tarif für den Güter- und Tierverkehr zwischen Bahnhöfen im Deutschen Reich und Bahnhöfen im Generalgouvernement" herausgegeben worden, der am 3. Februar 1941 in Kraft getreten ist. Dieser neue Tarif führt die für den Güterverkehr geltenden Bestimmungen des deutschen Eisenbahngütertarifs mit geringfügigen Abweichungen auch für den Reichsbahn-Ostbahn-Verkehr ein. Auch die Bestimmungen über die Haftung der Eisenbahn aus dem Frachtvertrag gelten ab 3. Februar für den Reichsbahn-Ostbahn-Verkehr.

Der neue Tarif enthält dann die Grenzbahnhöfe zwischen dem Generalgouvernement und der Slowakei sowie der UdSSR., nach denen im Reichsbahn-Ostbahn-Verkehr die deutschen Ausnahmetarife zur Ausführung angewendet werden. Der Zwang zur Zahlung der Frachtkosten in Deutschland wurde mit Ausnahme von Tiersendungen aufgehoben, so daß im Reichsbahn-Ostbahn-Verkehr die Fracht für Frachtgutsendungen nunmehr sowohl auf den Versand- auch auf den Empfangsbahnhöfen gezahlt werden können. Abgesehen von den in dem neuen Tarif angeführten Ausnahmetarifen und Frachtvergünstigungen für öffentliche Verwaltungen und Wohlfahrtszwecke bleiben im Reichsbahn-Ostbahn-Verkehr alle anderen deutschen Ausnahmetarife der Frachtbegünstigungen ausgeschlossen.

Durch die Herausgabe des neuen Tarifes ist eine Regelung des Reichsbahn-Ostbahn-Verkehrs getroffen worden, durch die die bisher geltenden vorläufigen Anordnungen teilweise ersetzt werden. An der Höhe der Frachtsätze hat sich nichts geändert.

Badischer Staatsanzeiger

11. Februar — AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN — Folge 6

Anordnung

zur Aenderung der Anordnung über die Festsetzung von Verbraucherhöchstpreisen für Wild und Wildgeflügel vom 11. Dezember 1940.

Vom 4. Februar 1941.

Auf Grund von § 4 der Verordnung über die Preisbildung für in- und ausländisches Wild und Wildgeflügel vom 22. Oktober 1940 (Reichsgesetzblatt I Seite 1399) wird die Anordnung über die Festsetzung von Verbraucherhöchstpreisen für Wild und Wildgeflügel vom 11. Dezember 1940 (Bad. Staatsanzeiger vom 17. Dezember 1940 Folge 95) in Fassung der Berichtigung vom 19. Dezember 1940 (Bad. Staatsanzeiger vom 22. Dezember 1940 Seite 10 Folge 96) wie folgt geändert:

1. In Ziffer II, II. Rehwild, erste Zeile werden zwischen den Worten „Rücken ganz" und der Zahl „1. 40" die Worte „und geteilt" eingefügt.
2. In Ziffer II, VI. Wildenten, erste Zeile wird der Preisansatz von RM. 2.20 je Stück durch „1.90 je Stück" ersetzt.

Die vorstehenden Aenderungen treten mit dem Zeitpunkt der Verkündung dieser Anordnung in Kraft. (30048

Karlsruhe, den 4. Februar 1941.

Badischer Finanz- und Wirtschaftsminister — Preisbildungsstelle —

*

Personalveränderungen im Bereich des Bad. Finanz- und Wirtschaftsministeriums.

II. Sonstige Veröffentlichungen

Ernannt: Die Vermessungsinspektoren Franz Engelhardt, Anton Kölmel, Maximilian Wintermantel und Josef Krämer zu Vermessungsoberinspektoren. (53173

I. Veröffentlichungen

auf Grund der Verordnung über die Bekanntgabe von Ernennungs- und Beförderungserlassen (RGBl. I S. 1701) — Beamte, die zum Wehrdienst einberufen sind.

Ernannt: Studienrat Georg Weis zum Oberstudienrat als Leiter der Richthofenschule in Kenzingen; Studienassessor Dr. Bertold Weis zum Studienrat am Bismarck-Gymnasium in Karlsruhe.

Unter Abschnitt II der Veröffentlichungen

Ernannt: zum Studienrat die Studienassessoren Dr. Erich Häfner an der Boeckeschule in Aufbauform; Alfred Bühler an der Robert-Bunsenschule in Heidelberg und Zeichenlehrer Albert Finck am Staatstechnikum in Karlsruhe. (30281

Versetzt in gleicher Eigenschaft: Berufsschullehrerin Elisabeth Hartmann von der Fortbildungsschule in Karlsruhe an die Staatliche Ausbildungsstätte für Hauswirtschafts- und Turnlehrerinnen daselbst.

*

Personalveränderungen aus dem Bereich des Ministeriums des Innern:

a) Innere Staatsverwaltung:

Ernannt: Regierungsrat Alfred Schüffner beim Polizeipräsidium Mannheim zum Oberregierungsrat; die Hilfsärzte Dr. Wolfgang Schneider beim Gesundheitsamt Offenburg und Dr. Helmut Mayerle beim Gesundheitsamt Rastatt zu Medizinalräten; Regierungsassessor Eugen Weber z.Zt. beim Reichsstatthalter in Baden in Karlsruhe zum Regierungsrat; Veterinärassessor Dr. Heinrich Schropp in Karlsruhe zum Regierungsveterinärrat; Assessor Dr. Günther Bung, z.Zt. beim Finanz- und Wirtschaftsministerium in Karlsruhe zum Regierungsassessor; Regierungsoberinspektor Hermann Kern beim Bad. Statistischen Landesamt Karlsruhe zum Regierungsamtmann; Regierungsassistent Rudolf Kasmalski z.Zt. beim Landrat des Kreises Litzmannstadt zum Regierungssekretär.

Versetzt: Regierungsrat Heinrich Müller beim Landratsamt Lörrach zum Ministerium des Innern.

Zurruhegesetzt: Oberpfleger Anton Klorer und Oberwerkführer Konrad Kühl bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen; Maschinenmeister Josef Lutz bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Zurruhegesetzt auf Antrag: Oberpfleger Bernhard Späth bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen; Kanzleiassistentin Sofie Bastian beim Landratsamt Mannheim.

b) Verwaltung der Gemeinden und Gemeindeverbände

Ernannt unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit: Städt. Schlachthausmeister Heinrich Häfele bei der Gemeinde Ettlingen. (30287)

*

Wildschadensausgleichkasse für das Land Baden.

Das Beitragskataster der Wildschadensausgleichkasse für das Land Baden Jagdjahr 1940/41, liegt in der Zeit vom 16. Febr. bis einschließlich 1. März 1941 in der Geschäftsstelle der Kasse in Karlsruhe, Zirkel 10 (Landesjagdamt) und bei den Kreisjägermeistern zur Einsichtnahme aus. Einspruch gegen die Feststellungen des Katasters ist bis spätestens 15. März 1941 bei dem Vorstand der Kasse (Geschäftsstelle der Kasse: Zirkel 10) zulässig. (30098

Karlsruhe, den 3. Februar 1941.

Der Vorstand.
Müller.

Pressegesetzlich verantwortlich: Adolf Schmid, Karlsruhe